

3.

Die Leute in den Städten treiben gewöhnlich ein **Handwerk** oder **Handel** oder sonst ein **Gewerbe**. Da sind Maurer, die bauen die Mauern an den Häusern; da sind die Zimmerleute, die zimmern das Holz zu den Häusern; da sind Tischler, die machen Tische und Bänke, Stühle und Schemel, Schränke und Spinden und allerlei Hausgerät von Holz. Da sind auch Töpfer, die machen irdenes Geschirr, als: Töpfe, Teller und Schüsseln; Schmiede, die machen Messer, Gabeln, Nägel und allerlei Dinge aus Stahl und Eisen; Schuster oder Schuhmacher, die machen Schuhe und Stiefel aus Zeug oder Leder; Schneider, die machen Kleider aus Tuch oder aus anderem Zeuge; Sattler und Riemer, die arbeiten in Leder und machen daraus allerhand nützliche Dinge. Jedes Handwerk ist gut, wenn man es ordentlich treibt. Ein fleißiger Handwerker findet überall sein Brot; darum sagt man: **Handwerk hat goldenen Boden**.

4.

In den Städten wohnen auch **Kaufleute** und **Krämer**, die treiben Handel mit allerlei Waren, als: Tabak, Wein und Gewürz, Reis, Kaffee und Zucker. Der Kaufmann läßt die Waren aus fernem Ländern kommen, dann bringt er sie in seine Speicher und verkauft alles im großen. Der Krämer hält einen Laden, und jeder kauft von ihm, soviel er gebraucht, bald viel und bald wenig.

5.

In den Städten treibt man auch noch viele andere **Gewerbe**. Da sind Apotheker, die halten Arznei und bereiten sie für die Kranken, wie der Arzt es vorschreibt; da sind Gastwirte, die haben einen Gasthof oder ein großes Haus, darin nehmen sie die Reisenden auf und geben ihnen für Geld Wohnung, Essen und Trinken; da sind Brauer, die bereiten das Bier; Bäcker, die backen das Brot; Fleischer oder Schlächter, die schlachten das Vieh und verkaufen das Fleisch.

6.

Einige Städte sind nur klein und haben nur wenige Häuser, andere sind sehr groß, und es wohnen viele Tausende von Menschen darin. Eine große Stadt ist zum Beispiel **Berlin**, die Hauptstadt